

Die Mengenverteilung auf Lebensmittelkarten.

Table with 7 columns: Food item (Brot, Fleisch, Fett, Käse, Milch, Zucker), Quantity for different age groups (Erwachsene, Kinder 10-14, Kinder 6-10, Kinder bis 6 Jahre), and Quantity for different worker categories (Schwerarbeiter, Schwerarbeiter).

Aus Gau und Provinz.

Rothenfels, 26. Sept. In einer Paulistat am Wandersmann geriet ein 30 Jahre alter Arbeiter aus Eib...
Altein i. L., 26. Sept. Amtsgerichtsrat Schmidt...
Wiesbaden, 26. Sept. Der 37jährige Egon Maria Karlo...

Ihrer stolzen Freunde ihr schon verloren gelaubtes Kind wieder...
Sab Ems, 25. Sept. Der Bau des neuen Emter Thermoheizwerkes...
Altenkirchen, 26. Sept. Auf der Reichsstraße Altenkirchen...

Sport und Spiel.

Sonntags-Fußball im Gau: Gruppe Mainz/Wiesbaden: SG. Gonsenheim - SG. Wiesbaden 1:1...
Gruppe Frankfurt: Rotweiss - Germania 94 1:3; Greisbach 02 - Union Riedberg 3:2...
Gruppe Offenbach: Germania Viehag - Riders Offenbach 1:1; FSK 99 Offenbach - Schwarzbach 3:2...

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 26. Sept. (Z.N.) Die Aktienmärkte wurden durch kleine Umsätze gekennzeichnet...
Frankfurt a. M., 26. Sept. (Eig. Draht.) Auch an der heutigen Börse herrschte harte Juridikalität und Geschäftstillheit...

Spiegel der Wirtschaft. In einer Zeitschriftung des Reichshandels wurde die Umstellung des Handels...
Arterienverhärtung und dabei einflussreich sind...
Deutsche Reichs-Lotterie. Freitag-Nachmittagsziehung...

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Dienstag, 26. Sept., 18.00-20.45 Uhr: Das verwundene Schloß...
Kurhaus, Mittwoch, 27. Sept., 16.00 Uhr: Kaffee-Konzert...
Hof-Palast: Seniations-Prozess Colfax...

Die Mannschaften Wiesbaden/Mainz gegen Frankfurt. Frankfurt stellt zum Fußball-Städtekampf gegen Wiesbaden/Mainz am kommenden Sonntag in Wiesbaden eine recht starke Elf...

Arterienverhärtung und dabei einflussreich sind...
Deutsche Reichs-Lotterie. Freitag-Nachmittagsziehung. 10.000 RM: 9476; 5000 RM: 60.024 135.718...



Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Felix Wessenden, Löhndamm 41, Fernsp.-Sammler-Nr. 26 41
Vollbildungsstätte. Anfang Oktober beginnen neue Stadtkurse: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch...

Sport-Rundschau. Verdiente Parteimitter ausgezeichnet. Der Berufsverband Deutscher Fußballspieler hat als besondere Auszeichnung Verdienstmedaillen in verschiedenen Ausprägungen...

Samstag-Nachmittagsziehung. 10.000 RM: 12.905 22.226 276.235 374.228; 5000 RM: 48.042 374.319; 2000 RM: 35.424 137.024 217.672 224.000 284.578 301.497...

Der Teufel spielt Verstecken

Kriminalroman von WALDEMAR KELLER

24. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Er konnte nicht erkennen, ob ihre Wangen rot wurden; es war jedoch anzunehmen. „Enthüllen Sie sich plötzlich als Charmer, Herr Roggenform?“ sagte sie leise. „Welche Überraschung!“

„Dann sind wir nie sicher ... ich meine die Überraschung. Sie selbst haben mir gestern einen tüchtigen Stoß versetzt.“

„Ach?“
„Sowohl. Als Sie nämlich von Herrn Doktor Cipinelli sprachen. Das klang nicht sehr freundlich. Und ich denke doch, er ist ein alter und beliebter Rhetor.“

„Gut, ich was verlangt?“ erwidert die Dame.
„Es solle Ihnen recht sein, wenn er mit dem Affen verschwinde.“
„Ich so ... Das war nur eine ... eine dumme Redensart.“

„Eine außerordentlich schreie, Frau Blehnit.“
„Was wünschen Sie von mir?“

„Nicht das geringste. Aber vielleicht haben Sie das Bedürfnis, Ihr Herz einmal auszuschütten. Ich sehe Ihnen jederzeit zur Verfügung.“

Sie zauderte. Roggenform hörte ihren Atem. Tatsächlich verbeugte er sich und wollte umkehren. Da griff sie nach seinem Arm.
„Nicht böse sein! Ich bin so erschüttert, daß es Menschen gibt, die ... die etwas für mich übrig haben ... die fühlen und merken ... Es ist ja furchterlich!“

„Auf dem Flur wollen wir nicht darüber reden.“
„Nein ... Sie es Ihnen recht ... heute abend ... gegen neun?“
„Gut, recht.“

Sie schieden mit einem festen Händedruck. Roggenform kratzte sich hinter den Ohren und wusch die Schultern. Was man nicht alles tun muß um der Sache willen ...

Im Speisezimmer sah Frau Heinze und häfelte. „Morgen!“ sagte Rotus. „Sind Sie nun beruhigt — oder wollen Sie das Reuete noch nicht?“

Die zunliche Frau mit den falschen weißen Haaren sah ihm freudig ins Gesicht. „Ich bin keine lebende Zeitung“, entgegnete sie, „nur die rüchsbildigen Wispblätter machen uns dazu. Ihre Ansichten bedürfen bringend einer Revision, Herr Kriminalrat.“

„Ergebenen Dank für die Beförderung. Stauen Sie, Berechtigte: der Baron bleibt wohnen, Frau Blehnit hat im Preis nachgelassen, und diesem Angebot konnte er nicht widerstehen. Monika erzählte es mir, als sie die Post brachte.“

„Da haben Sie wohl wieder mit Jehnshillingsheimen um sich geschmissen? Das nächste Mal denken Sie bitte an mich. Hält ich Ihnen auch berichten können.“

„Also doch Lokalreporter. Und Sie riechen gar nichts?“
„Ich rede meine Nase in fremder Leute Angelegenheiten nicht hinein.“

„Sis auf einige Ausnahmen ... erlaube ich mir vorläufig hinzuzufügen. Beispielsweise Görös. Satten Sie ihn nicht in dunklem Verdacht? Nun leben Sie, was dran ist. Ein Geschäft wollte der gute Herr machen. Das war des Pudels Kern.“

„Jitteren Sie nicht so leichtfertig Goethe“, meinte Frau Heinze. „Gewiß verwandelte sich der Pudel in eine harmlose Erscheinung, aber der jahre Schiller, den Faust vor sich zu haben glaubte, hieß Rephikophelen.“

Wenn sich herausstellt, daß eine Frau eigeninnig ist, soll man sie wie Luft behandeln, ganz gleich, ob sie nun im Schmutz blonder Hängesöpfe prangt oder eine Silberhaarige Perle trägt. Roggenform überließ die Heinze ihrer Häßlichkeit, nahm beschleunigt sein verspätetes Frühstück zu sich und suchte Verstroß auf. Der Kriminaldirektor hatte ernste Gesichtszüge, länger konnte er nicht in Wien bleiben, es sei denn, daß er den Urlaub vorzeitig, den er planmäßig im Frühjahr angetreten gedachte. Der gutgelante Spürhund

hat ihn um eine kurze Frist; schon in wenigen Tagen werde — aller Voraussicht nach — die Entscheidung fallen. Verstroß hatte Zutrauen, drumme aber um so lauter. Durch das Telefongespräch, das Rotus Roggenform in seiner Gegenwart mit Grafen führte, kam er indessen bald von dem Widerspruch ab, das Interesse wurde von neuem geweckt. Der Direktor der Österreichischen Handels- und Genossenschaftsbank erhielt eine eingehende Belehrung über die Wichtigkeit der scheinbar nebensächlichen Dinge, wobei sich Roggenform auf den Anruf des Barons bezog. Das Antwortwortern in der Zeitung ließ erkennen, daß der brave Herr Grafler völlig perplex war.

Da der Himmel überaus freundlich lächelte — die Hitze hatte in den letzten Tagen händig zugenommen —, beschloßen die beiden Freunde, irgendwo draußen zu essen, und erst zum Abendbrot kehrte Roggenform in die Pension zurück. Frau Blehnit sah noch jugendlicher aus als sonst, infolge einer neuen Haarfrisur. Damit hat sie also den ganzen Nachmittag verbracht, sagte sich Rotus, den die Ehe gelehrt hatte, daß der Dauerwellenkünstler ein Zeit fordernder Gewaltberrichter ist. Woy diese umständlichen Vorbereitungen? Offenbar war Frau Blehnit sehr darauf bedacht, durch ein angenehmes Äußere zu glänzen. Wie siegesicher sah sie am Tisch! Der Detektiv wurde von bösen Ahnungen gepackt ...

Mit dem Glodenschlag neun öffnete sich leise die Tür seines Zimmers, eine Welle von Belüftung drang ihm entgegen. Frau Blehnit kam nicht unbewusst; sie hatte eine Flasche Wein im Arm und auch die Gläser nicht vergessen.

„Aufstehen müssen Sie“, flüsterte ihr zauberhaft gesungener Mund, — es blieb nur ungewiß, ob diese flüchtige Fegenführung der Natur oder dem Lippenrot zu danken war.

Rotus Roggenform benahm sich so korrekt, daß auch ein neidischer Lauscher nichts zu betiteln gehabt hätte. Im übrigen war für die Ausschaltung von Lauschern, und besonders unsichtbaren, hundertfach gesorgt.

Das erste Glas Wein ging zur Reize. Bis hier hatte Frau Blehnit belanglos geplaudert. Plötzlich hingelassen, schmeigte sie sich in den großen Behälter.

Sie wollten mir doch eine Geschichte erzählen“, erinnerte er höflich.

(Fortsetzung folgt.)

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIETE
4, 6, 8.30 Uhr

Nur eine Stimme des Lobes:
Renate im Quartett
mit Käthe von Nagy
Gustav Fröhlich
Attila Hörbiger
Joh. Riemann
Hans Brausewetter
Regie: Paul Verhoeven
Die neue **TOBIS-WOCH** mit Aufnahmen des geschichtlich - beispiellosen Feldzuges in Polen!
BUHNE:
RUDOLF KLAUS
der unerreichte Meister des Akkordeons
Bevorzugen Sie die Nachmittags-Aufführungen!

SCALA
Tgl. 8.15 VARIETE Tgl. 8.15
Presse und Publikum bestätigen unsere Ankündigung
Leuchtende Sterne am Variete
sind in der Tat alle
9 intern. Attraktionen 9
Karten: -.60, -.80, 1.-, 1.20, 1.80
Ende der Vorstellung 10.30 Uhr
Morgen Mittwoch 4 Uhr
Hausfrauen - Nachmittags
Karten: -.40, -.90, Kind -.30

Verloren Gefunden
Schlüsselbund im Hotel gef. Abuhel. Adlersstraße 46, 1. r.
Gierbefälle in Wiesbaden.
Rudolf Aholthe, 39 Jahre, Oranienstraße 34.
Philipp Kaiser, 45 Jahre, Weidenstraße 18.
Karl Gerhardt, 32 Jahre, Weintraumstraße 29.
Christine Steinbreck, geb. Körner, 62 J., Hellmündstraße 18.
Emil Erbe, 45 Jahre, Gartenfeldstraße 25.
Johann Damm, 55 Jahre, Blücherstraße 10.
Anna Klein, geb. Schmelzer, 87 Jahre, Albrechtstr. 33.
Hedwig Schmitt, geborene Kemmer, 79 Jahre, Goarbrüden.
Philipp Ditt, 74 Jahre, W-Rambach, Unterpaße 19.

Sondervorstellung im UFA-PALAST
Infolge stärkster Nachfrage wiederholen wir unsere beliebten Sonder-Aufführungen unter dem Motto
„DEUTSCHLANDS WAFFENGANG 1939“
an den Tagen
MITTWOCH 27. 9. DONNERSTAG 28. 9. jeweils 2¹⁵ nachmittags
mit folgenden Filmen
DER WESTWALL Das größte Festungswerk aller Zeiten!
SONDERBERICHT der Ufa-Woche 470 Die ersten Kampfhandl., u. a. die Beschließung d. Westerplatte
SONDERBERICHT der Ufa-Woche 472 Die dramatischen Höhepunkte des siegreichen Polen-Feldzuges
HALBE EINTRITTSPREISE FÜR ERWACHSENE (AB 35 PF.), FÜR JUGENDL. AB 30 PF. Kassenöffnung 13.45 Uhr / Vorverkauf jew. am Vorlage ab 15.30 Uhr an bild.UfaKassen

Residenz-Café
Mittwochs, Samstags von 1/8 Uhr ab
und Sonntags nachm. von 1/4 Uhr ab
KÜNSTLER-KONZERT
Verloren Glühernes Kreuz mit Stein. Bitte um Rückgabe gegen gute Belohnung an Fundbüro. Wiesb. (Hauptbahnhof) Omnibus rote Linie (B. Kochbr.) wsl. Bericht für den Träger besond. arch. da Andent. an ein. Bericht. Absau. auf dem Fundbüro gegen hohe Belohnung.
Verloren goldener Ring m. blauen Stein auf der Straße W. Schierheim Restauration Reichsstraße. Autobushaltest. bis Goldstraße. Abszugeben geg. Belohnung an Rheinstr. 88, 9.

Nach langem schwerem Leiden entschlief am Sonntagnachmittag mein lieber Herzangetaner Mann, mein guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Johann Damm
im 35. Lebensjahr.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau Helene Damm, geb. Ludwig u. Sohn Alfred
Wiesbaden (Blücherstraße 10), den 26. September 1939.
Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt; die Seelenmesse ist am gleichen Tage vormittags 7.10 Uhr in der St.-Elisabeth-Kirche.

Bessere Dame
in den 50er Jahren, mit eleganter Wahrung, gr. Reisewagen, gutem Einkommen, guter Erscheinung, edlem Gemüt, Charakter und Herzensbildung, wünscht, da es ihr an Herrenbeachtung fehlt und hier zur Kur weil, einen Herrn kennenzulernen, welcher gleiches bieten kann, zwecks späterer Ehe. Höh. Staatsbeamte und Großindustrielle bevorzugt.
Angebote und. B. 407 an Tagbl.-Verl.

Am 23. d. M. starb in Kaiserslautern, wo er arbeitete, unerwartet an Blutvergiftung mein innigstgeliebter Mann, herzangener Vater, Sohn und lieber Bruder
Rudolf Aholthe
In tiefem Schmerz:
Elise Aholthe, geb. Stocke u. Hans Rudolf u. Angehörige
Wiesbaden, Kamei Oranienstr. 34 1. Tausen.
Beerdigung: Mittwoch, 27. Sept. 1939, mittags 12.45 Uhr auf dem Südfriedhof.

Gott der Allmächtige rief heute nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unseren guten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel
Wilhelm Treutel
Polizei-Hauptwachmeister I. R. im 62. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit.
In tiefer Trauer: **Elisabeth Treutel, geb. Förster Emma Treutel Elisabeth Treutel Willi Krämer u. Frau, Käte, geb. Treutel und Enkelkind Emmi.**
Wiesbaden (Kaiser-Friedr.-Ring 45), den 25. Sept. 1939.
Die Einäscherung findet am Donnerstag, dem 28. September, vormittags 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die Beweise inniger Anteilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Vömel für seine tröstenden Worte.
Die Geschwister Müller-Möbus.
Wiesbaden, Leer (Ostflr.), Sept. 1939.

Wenn **Wasserwellen** dann **Salon Dettle Michelsberg 6**



Ein großer Erfolg!

Unsterblicher Walzer

Die Schicksale der Walzerdynastie Strauß

mit **Paul Hörbiger**

Maria Andergast - Friedl Czopa - Grottel - Hans Holt - Fred Liewehr - Fritz Lehmann - Karl Skraup

Es spielen die Wiener Philharmoniker

Anlässlich der Wiener Welt-Uraufführung schrieb die Rhein-Mainische Sonntagszeitung: „Unsterblicher Walzer“ ist der musikalischste Film, den wir je sahen und zugleich auch der herzlichste und ehrlichste Strauß-Film, der bisher über das Leinwandviereck ging. Auch das ward uns klar: Ein Film mit soviel Gemüt u. Herzlichkeit, mit soviel Innigkeit und spielerischer Wiener Leichtigkeit konnte nur in Wien gedreht werden.“

Im Beiprogramm:
Die neueste Fox-Wochenschau
Jugendliche zugelassen!

THALIA 3.30, 6.00
8.30 Uhr

Morgen Mittwoch, nachm. 2.15 Uhr
Sonder-Vorstellung

Der Westwall



Sensationsprozess Casilla

Ein Ufa-Film mit
Heinrich George
Jutta Freybe, Dagny Servaes, Albert Hehn, Richard Häussler, E. Fiedler, Käte Pontow

Spielleitung
Eduard v. Borsody

„Welch ein Meisterstück...“
Schles. Zeitung

„Es ist ein Film, der wirklich bis zum letzten Augenblick in Spannung zu halten vermag und zugleich durch eine virtuose schauspielerische Leistung ersten künstlerischen Rang beanspruchen darf!“
Neue Leipziger Zeitung

... dazu die neue
UFA - Wochenschau
mit den dramatischen Höhepunkten des deutschen Siegeszuges in Polen

Ein glanzvolles Ufa-Programm
4.00 6.15 8.30
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

UFA-PALAST

Das Glück unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes!
Kämpfet mit für die Zukunft!
Werdet Mitglied der NSV.!

Dauerwellen Kästner
in höchster Vollendung nur Taunusstraße 4. Telefon 25550

37er Wiesbadener
10 Pl. 2.-, 50 Pl. 20.- RM
Großkaff. Hahnenberg Bkk.
Geht den Tieren
frühes
Erntewallet.

APOLLO
MORITZSTRASSE 6



Parkstraße 13
„VERHÖR UM MITTERNACHT“
von **Axel Ivers**, dem bekannten Wiesbadener Autor und Schauspieler
In weiteren Rollen:
Hilde Hildebrand, Ivan Petrovich, Theodor Loos u. a. m.

Ein Mord! - Wer ist der Täter?

Die Wochenschau zeigt die **NEUESTEN BILDBERICHTE** von den Kampfhandlungen in Polen

CAPITOL
AM KURHAUS



Ein prunkvoller Revuefilm im Stile der „Broadway-Melodie“

KURHAUS

Cyklus

von 8 Orchester-Konzerten
im Winter 1939/40

Leitung: **Carl Schuricht**
Hans Knappertsbusch - Wien
Arthur Rother - Berlin

I. KONZERT: Freitag, 6. Oktober 1939

Leitung: Generalmusikdirekt. **Hans Knappertsbusch**-Wien
H. Pfitzner: Scherzo; R. Strauß: „Don Juan“, symph. Dichtung nach Lenau; J. Brahms: Dritte Symphonie, F-dur

II. KONZERT: Freitag, 20. Oktober 1939

Leitung: **Carl Schuricht**
Solist: **Walter Gieseking** - Klavier
L. v. Beethoven: Klavierkonzert, C-dur; A. Bruckner: Achte Symphonie, c-moll (Urfassung, zum ersten Male)

III. KONZERT: Freitag, 17. November 1939

Leitung: **Carl Schuricht**
Solist: **Heinz Stanske** - Violine
G. v. Westermann: Zwei Intermezzi (zum ersten Male); A. Glasunoff: Violinkonzert, a-moll; P. Tschaikowsky: Vierte Symphonie, a-moll

IV. KONZERT: Freitag, 1. Dezember 1939

Leitung: **Carl Schuricht**
Solistin: **Gulla Bustabo** - Violine
W. A. Mozart: Symphonie D-dur (Pariser) Werk 297; W. A. Mozart: Violinkonzert D-dur (Adelaide-Konzert); A. Bruckner: Vierte Symphonie, Es-dur (Urfassung)

V. KONZERT: Freitag, 12. Januar 1940

Leitung: **Carl Schuricht**
Solistin: **Elisabeth Höngen** - Alt
R. Heger: Festliche Ouverture (Uraufführung); M. Bruch: Vorspiel zu „Odysseus“; G. Göhler: „Sapphos letzter Gesang“, für eine Singstimme und Orchester (zum ersten Male); L. v. Beethoven: Dritte Symphonie, Es-dur, „Eroica“

VI. KONZERT: Freitag, 16. Februar 1940:

Leitung: Generalmusikdirektor **Arthur Rother**-Berlin
Solistin: **Ria Focke** - Alt
W. A. Mozart: Serenade D-dur; Gesangsvorträge; O. Respighi: „Pini di Roma“, symphonische Dichtung; J. Brahms: Vierte Symphonie, e-moll

VII. KONZERT: Freitag, 1. März 1940

Leitung: **Carl Schuricht**
Solistin: **Lubka Kolesa** - Klavier
H. Satermeister: Divertimento für Streichorchester (zum ersten Male); L. v. Beethoven: Klavier-Konzert G-dur; A. Bruckner: Zweite Symphonie, c-moll (Urfassung, zum ersten Male).

VIII. KONZERT: Freitag, 15. März 1940

Leitung: **Carl Schuricht**
Solist: **Walter Ludwig** - Tenor
W. A. Mozart: Zwei Arlen mit Orchesterbegleitung;
J. Brahms: Lied mit Orchesterbegleitung;
L. v. Beethoven: Fünfte Symphonie c-moll.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

Konzertbeginn 19 Uhr

Abonnementspreise für 8 Konzerte: 9.-, 12.-, 18.-, 25.- RM.

Die Ausgabe der Abonnementskarten erfolgt durch die Kurhauskasse im ersten Stock des Kurhauses, wochentags von 9-13 Uhr. Das Abonnement schließt mit dem 30. September 1939.

Die Verkehrsbetriebe halten nach Schluß der Konzerte am Kurhaus Omnibusse zur Heimfahrt bereit.

Städt. Kur- und Bäderverwaltung.

